

Vorwort

Die vorliegende Studie *Moschee-Neubauten. Institutionalisierung, Bedeutung und Sichtbarkeit in England und der Schweiz* beinhaltet die muslimische Perspektive auf Moschee-Neubauten. Es ist die überarbeitete Fassung der Dissertation, die unter dem Titel *Moschee-Neubauprojekte in England und der Schweiz* im April 2014 eingereicht und im Dezember 2014 an der Universität Luzern verteidigt wurde. Sie entstand im Rahmen des Schweizerischen Nationalfond-Projektes »Public Domain und gesellschaftliche Integration religiöser Minderheiten: Modellbildungen und Entwicklungstendenzen von jüdischen und muslimischen Minderheiten in Grossbritannien und der Schweiz«. Gutachter waren Prof. Dr. Martin Baumann und PD Dr. Samuel M. Behloul. In der Überarbeitung wurden keine neuen Publikationen miteinbezogen. Zudem finden in der vorliegenden Studie die Projekte von Moschee-Umbauten und -Neubauten bis 2014 Berücksichtigung. Planungen und Realisierungen, die nach Abschluss der Inaugural-Dissertation erfolgten, flossen nicht in die Ausarbeitungen ein.

Ich möchte allen danken, die in irgendeiner Weise zum Erscheinen des Buches beigetragen haben. Als erstes danke ich meinem Betreuer Martin Baumann für die Unterstützung während des Entstehungsprozesses sowie meinem Zweitgutachter Samuel M. Behloul. Daneben gilt mein Dank dem Schweizerischen Nationalfonds, der mich unter anderem während der ersten Zeit finanziell unterstützt hat, sodass ich mich auf die Ausarbeitung der Studie konzentrieren konnte. Besonderer Dank geht an die Moschee-Gemeinschaften sowie an meine Interviewpartner und -partnerinnen. Ihre Antworten förderten meinen Denkprozess und inspirierten mich zu neuen Schlussfolgerungen. Daneben möchte ich den Personen des Religionswissenschaftlichen Seminars der Universität Luzern sowie dem Pro*Doc-Team danken, am Seminar insbesondere Rafaela Eulberg, Bernhard Lange, Frank Neubert, Andreas Tunger-Zanetti und Nadja Wobbe. Viele Dank an Petra Kunzelmann von seitenumberbruch.de, die das Lektorat meiner Dissertation übernommen hat. Zudem bin ich dem transcript Verlag, der mich während der Publikationsvorbereitung begleitet hat, zu großem Dank verpflichtet. Dies gilt vor allem meinen Ansprechpersonen beim transcript Verlag, Anke Poppen und Johanna Tönsing. Daneben danke ich Sarah Grossmann, Anita Ledergerber, Martina Janner, Stephan Schmidt, Sandra Wiederkehr und Melanie Zur-

linden. Allen Freunden, die mich mit vielen kleinen sowie großen Gesten unterstützt haben, gilt mein Dank! Ohne euch wäre dies nicht möglich gewesen. Und einen ganz besonderen Dank möchte ich meinen Eltern Heidi und Josef Stöckli sowie meinen Schwestern Isabelle Stöckli und Gisela Stöckli aussprechen. Gewidmet ist die Studie meinen Eltern, die mich immer wieder ermutigt haben und an mich geglaubt haben. Ohne sie wäre ich nicht die, die ich bin.